



Informations-Vorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2014/00479**
Datum: 08.12.2014
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	09.12.2014	öffentlich Kenntnisnahme
Stadtrat	17.12.2014	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Konzeption zu den Marketingaktivitäten der Stadt Halle (Saale)

Die Konzeption zu den Marketingaktivitäten der Stadt Halle (Saale) wird zur Kenntnis genommen.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkung: keine

Konzeption zu den Marketingaktivitäten der Stadt Halle (Saale) (Informationsvorlage)

1. Einleitung

Mit dem Beschluss des Stadtrates vom 30.04.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, „dem Stadtrat bis zum Mai 2014 eine mit wichtigen Partnern abgestimmte Konzeption zu den Marketingaktivitäten der Stadt Halle vorzulegen“. Ziel des Antrages ist es dem Antragsteller zufolge, „die unterschiedlichen Aktionen und Maßnahmen verschiedener Akteure in Halle im Bereich Marketing untereinander bekanntzumachen und - wo es möglich ist – abzustimmen“. Damit sollen, so der Antragsteller, zugleich Mittel und Ressourcen effektiver eingesetzt werden.

Die Stadt Halle (Saale) hat in den vergangenen Monaten in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gemeinsam mit interessierten engagierten Akteuren gezielt Gremien zur Abstimmung von Aktivitäten in der Stadt Halle (Saale) gegründet. Mitglied dieser Gremien sind die vom Antragsteller konkret benannte Wirtschaftsförderung (nunmehr: Dienstleistungszentrum Wirtschaft), die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH und die Citygemeinschaft Halle e.V. genauso wie die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der im März 2014 neu gegründete Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V. und Vertreter von Interessengemeinschaften sowie von städtischen und privaten Unternehmen.

Die vom Antragsteller exemplarisch angeführte Beantwortung einer Stadtratsanfrage vom 27.06.2012 zur möglichen Zusammenarbeit der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) und der Wirtschaftsförderung ist mit der Neustrukturierung des Dienstleistungszentrums Wirtschaft und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis (EVG) überholt. Die Zusammenarbeit innerhalb der neuen Strukturen der kommunalen Wirtschaftsförderung und die damit verbundene Schwerpunktsetzung wurde bereits im Stadtrat, im Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung sowie dem Aufsichtsrat der EVG und der Gesellschafterversammlung der SMG vorgestellt.

Der Antragsteller hebt in seiner Begründung das enge Netzwerk von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft hervor, das im Zuge des Bewerbungsprozesses zur „Stadt der Wissenschaft“ entstanden ist. An diese positiven Erfahrungen mit Netzwerkpartnern wie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und der SMG knüpft die Entwicklung der genannten Gremien an und erweitert sie entsprechend der Schwerpunkte der Stadt Halle (Saale).

Im Folgenden sollen die in der Anlage 1 genannten Gremien vorgestellt und hinsichtlich ihrer Themenfelder beschrieben werden.

2. Gremien zur Unterstützung der Abstimmung von Marketingaktivitäten

Zu den im Jahr 2013 und 2014 gegründeten Gremien in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gehören:

- der Wirtschaftsbeirat des Oberbürgermeisters der Stadt Halle (Saale);
- der Arbeitskreis Wirtschaft;
- die Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
- der Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e. V.;
- die „HalleThemen“.

Darüber hinaus wird die Beigeordnetenkonferenz der Stadt Halle (Saale) als Gremium zur Abstimmung von stadtübergreifenden Aktivitäten in die Konzeption aufgenommen.

2.1 Wirtschaftsbeirat des Oberbürgermeisters der Stadt Halle (Saale)

Der Wirtschaftsbeirat des Oberbürgermeisters der Stadt Halle (Saale) wurde am 26. März 2014 gegründet. Er unterstützt den Hauptverwaltungsbeamten bei der Akquise von Ansiedlungen und im Bereich der Repräsentation. Zu seinen Mitgliedern gehören:

- Ciesiolka, Volker; Geschäftsführer PS Union Holding GmbH;
- Lux, Matthias; Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH;
- Papenburg, Klaus; Geschäftsführer der GP Günter Papenburg AG;
- Rauschenbach, Jens; Geschäftsführer der Rauschenbach & Kollegen GmbH;
- Schädlich, Dr. Michael; Geschäftsführer des ISW Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle und Vorsitzender des Wirtschaftsbeirates;
- Schenkel, Roger; Vorsitzender des Vorstandes der Saalesparkasse;
- Sträter, Prof. Dr. Udo; Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
- Wehrspohn, Prof. Dr. Ralf B.; Leiter des Fraunhofer Instituts für Werkstoffmechanik IWM;
- Wittmann, Barbara; Aufbau Dell Niederlassung Halle (Saale).

Der Wirtschaftsbeirat tagt einmal im Monat und berät zu folgenden Themen:

- Standortentwicklung;
- Bestandspflege;
- Ansiedlungsakquise;
- Wirtschafts-/Standortmarketing;
- sowie Wissenschaftsmarketing.

2.2 Arbeitskreis Wirtschaft

Der Arbeitskreis Wirtschaft wurde am 3. April 2014 gegründet. Das Gremium, zu dessen Mitgliedern auch ein Vertreter des Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e. V. gehört, stimmt sich monatlich über konkrete Projekte zur Stärkung der regionalen Wirtschaft ab. Zu den Themen des Arbeitskreises gehören unter anderem das Mitteldeutsche Multimediazentrum (MMZ) und die Kreativwirtschaft in der Saalestadt sowie zukünftige Vermarktungsstrategien für das Gewerbegebiet „Star Park“ an der A14 zwischen Halle (Saale) und Leipzig.

Der Arbeitskreis Wirtschaft ist wichtiger Bestandteil im Bereich der neu strukturierten kommunalen Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale). Zu seinen Mitgliedern gehören:

- Brockmeier, Dr. Thomas; Hauptgeschäftsführer der IHK Halle-Dessau;
- Brückner, Joachim; Abteilungsleiter Firmenkundenmanagement der Saalesparkasse;
- Dräger, Dr. Birgit; Prorektorin für Struktur und Finanzen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
- Heine, Christian; Beteiligungsmanager der städtischen Beteiligungsmanagementanstalt (BMA);
- Kozyk, Jana; Geschäftsführerin der GWG Halle-Neustadt mbH;
- Lux, Matthias; Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH;
- Nowak, Andreas; Geschäftsführer der MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH;

- Rauschenbach, Jens; Geschäftsführer der Rauschenbach & Kollegen GmbH;
- Schmieder, Dr. Ulf-Marten; Geschäftsführer des Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH (TGZ) und der Biozentrum Halle GmbH;
- Tobaben, Jörn-Heinrich; Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH;
- Wahlen, Dr. Heinrich; Geschäftsführer der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH (HWG).

Der Arbeitskreis Wirtschaft tagt einmal im Monat und berät zu folgenden Themen:

- Standortentwicklung;
- Bestandspflege;
- Ansiedlungsakquise;
- Wirtschafts-/Standortmarketing;
- sowie Wissenschaftsmarketing.

2.3 Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V.

Die Metropolregion Mitteldeutschland und die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland haben sich im März 2014 zu dem Verein Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V. (EMMD) zusammengeschlossen. Diesen Prozess hat der Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) intensiv begleitet. Die neue Organisation nutzt die bestehende Vereinsstruktur des Vereins Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland e.V., als operative Einheit dient eine Geschäftsstelle in der Stadt Leipzig. Der EMMD gehörten zum Start 54 Unternehmen, 3 Industrie- und Handelskammern sowie die Städte Chemnitz, Dessau-Roßlau, Gera, Halle (Saale), Jena, Leipzig und Zwickau an. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Entwicklung und Vermarktung der traditionsreichen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturregion Mitteldeutschland. Einen entsprechenden Beschluss zur Mitgliedschaft im Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland e.V. hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung am 24. September 2014 gefasst.

Die neue Struktur der EMMD dient als länderübergreifende Aktionsplattform von Unternehmen, Gebietskörperschaften, Kammern und Verbänden sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen. In fünf Arbeitsgruppen sollen künftig die Handlungsfelder auf der Grundlage konkreter Projekte bearbeitet werden. Die Arbeitsgruppen

- Wirtschaft und Wissenschaft,
- Kultur und Tourismus,
- Verkehr und Mobilität,
- Familienfreundlichkeit und
- überregionale Kooperation

sollen die Schnittstellen für die Zusammenarbeit mit den Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur bilden.

Im Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V. werden fortlaufend folgende Themen bearbeitet:

- Ansiedlungsakquise;
- Wirtschafts-/Standortmarketing;
- Wissenschaftsmarketing sowie
- Tourismusmarketing.

2.4 HalleThemen

Unter dem Titel „HalleThemen“ hat die Stadt Halle (Saale) im Frühjahr 2013 ein übergeordnetes Veranstaltungsprogramm für die kommenden fünf Jahre entwickelt. Die „HalleThemen“ sind bis zum Jahr 2019 konzipiert und umfassen zum Beispiel die Bereiche Kunst, Musik, Reformation und Wissenschaft.

Mit „HalleThemen“ knüpft die Stadt an die Themenjahre der Franckeschen Stiftungen an. Von 2000 bis 2010 hatten die Franckeschen Stiftungen kulturelle Themenjahre für die Stadt Halle (Saale) konzipiert und koordiniert. Dabei gelang es, viele kulturelle Akteure der Stadt jeweils ein Jahr lang in ein Rahmenthema einzubeziehen. Es entstanden dauerhafte Partnerschaften und Kooperationen. Die Idee der kulturellen Themenjahre greift die Stadt Halle (Saale) unter der Leitung der Beigeordneten für Kultur und Sport, Dr. Judith Marquardt, auf. Ziel ist es, kulturelle Kräfte in Halle zu bündeln und sie zugleich für aktuelle Debatten zu nutzen.

Das „HalleThema“ 2014 stand unter dem Motto „Auf- und Umbrüche in Halle“. So erinnerte die Stadt in diesem Jahr an die friedliche Revolution im Herbst 1989, an die Grundsteinlegung Halle-Neustadts vor 50 Jahren und an den 150. Geburtstag des langjährigen Oberbürgermeisters Richard Robert Rive. Ein weiteres Thema war der Ausbruch des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren.

Kunst und Design werden das „HalleThema“ im kommenden Jahr bestimmen. Im Jahr 2015 feiert die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ihr 100-jähriges Bestehen. Die Unesco-Weltkulturerbe-Entscheidung für die Franckeschen Stiftungen und das 900-jährige Jubiläum des Stadtsingechores sind der Rahmen für das Themenjahr 2016. Das Jahr 2017 steht im Zeichen der Reformation.

Eine jährliche Broschüre mit einem umfangreichen Veranstaltungskalender informiert über das jeweilige „HalleThema“-Programm. Es ist kostenlos in allen beteiligten kulturellen Einrichtungen erhältlich.

Zu den Vertretern der kulturellen Einrichtungen, die mehrmals im Jahr tagen und beraten, gehören:

- Bauer-Friedrich, Thomas; Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale);
- Birnbaum, Clemens; Direktor der Stiftung Händel-Haus;
- Bursian, Manon; Direktorin der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt;
- Hofmann, Prof. Dieter; Rektor der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle;
- Kupke, Prof. Wolfgang; Rektor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale);
- Meller, Prof. Dr. Harald; Direktor des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie (Landesmuseum für Vorgeschichte);
- Müller-Bahlke; Dr. Thomas; Direktor der Franckeschen Stiftungen zu Halle;
- Schnitzer-Ungefug, Prof. Dr. Jutta; Generalsekretärin der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften;
- Stiska, Rolf; Geschäftsführer der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle;
- Sträter, Prof. Dr. Udo; Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
- sowie Voß, Stefan, Geschäftsführer der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH.

Die Projektgruppe „HalleThemen“ tagt mehrmals im Jahr und stimmt sich zu folgenden Themen ab:

- Wirtschafts-/Standortmarketing (touristisch);
- Wissenschaftsmarketing;

- Tourismusmarketing;
- Citymarketing;
- sowie Eventmarketing.

2.5 Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Der Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) und der Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg haben am 2. Oktober 2013 einen Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Universität unterzeichnet und damit ihre Zusammenarbeit weiter ausgebaut.

Ziel der Kooperationsvereinbarung ist es, Halle als Stadt der Wissenschaft weiterzuentwickeln. Ein Kernthema der Vereinbarung ist die Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Kooperationsvereinbarung legt eine regelmäßige und intensive Zusammenarbeit der beiden Partner fest. Teil der Vereinbarung ist ein jährlicher Maßnahmenplan, in dem konkrete Aufgaben festgehalten werden. Schwerpunkte sind der Technologie- und Wissenstransfer sowie die Schaffung idealer Rahmenbedingungen für Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Im Maßnahmenplan des Jahres 2013/2014 wurde unter anderem vereinbart, dass sich die Partner stärker in der Gremienarbeit vernetzen. Neben den Treffen von Oberbürgermeister und Rektor, nimmt die Universität regelmäßig an Beigeordnetenkonferenzen der Stadt sowie an den Sitzungen des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung teil.

Neben Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Wissenschaften haben Universität und Stadt den halleschen Transfertag „TransHAL“ ins Leben gerufen. „TransHAL“ bringt Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in einen Dialog und bietet eine geeignete Plattform zum Austausch über Kooperationsmöglichkeiten. Hierfür präsentieren sowohl Forscherinnen und Forscher der Universität als auch Unternehmen der Region in interaktiven Rundtischgesprächen, moderierten Diskussionen und im Rahmen einer Poster-Ausstellung ihre jeweiligen Angebote, Themen und Bedarfe. Die Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Partnern aus der Wissenschaft bietet vor allem kleinen und mittleren Unternehmen eine Chance, neue Produkt- und Dienstleistungsentwicklungen zu realisieren.

Der erste hallesche Transfertag „TransHAL“ fand am 29. Oktober 2013 im halleschen Stadthaus statt, der 2. Transfertag wurde am 28. Oktober 2014 im Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) auf dem Weinberg campus in Halle veranstaltet.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung stehen Stadt und Universität fortwährend im Austausch zu folgenden Themen:

- Wirtschafts-/Standortmarketing;
- sowie Wissenschaftsmarketing.

2.6 Beigeordnetenkonferenz der Stadt Halle (Saale)

Die Beigeordnetenkonferenz der Stadtverwaltung Halle findet 14-täglich im Stadthaus statt. Sie erfolgt auf Einladung des Oberbürgermeisters und besteht aus einem öffentlichen Teil und einem nicht-öffentlichen Teil. Im nicht öffentlichen Teil werden Angelegenheiten beraten,

die nach § 52 Abs. 2 Kommunalverfassungsgesetz (KVG LSA) das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner betreffen und zudem einen Ausschluss der Öffentlichkeit erfordern (u.a. Personalangelegenheiten, die Ausübung des Vorkaufsrechts, Grundstücksangelegenheiten und Vergabeentscheidungen)

Zum Teilnehmerkreis gehören neben dem Oberbürgermeister, den Beigeordneten und weiteren Vertretern der Verwaltung auch themenbezogene Gäste, darunter Vertreter der Universität oder Vertreter von Interessengemeinschaften. Zu den regelmäßigen Gästen gehören TGZ-Geschäftsführer Dr. Ulf-Marten Schmieder und SMG-Geschäftsführer Stefan Voß.

Ziel der Beigeordnetenkonferenz ist die geschäftsbereichsübergreifende Abstimmung von Themen und Terminen.

Im Rahmen der Beigeordnetenkonferenz erfolgt fortlaufend ein Austausch zu folgenden Themenbereichen statt:

- Standortentwicklung;
- Bestandspflege;
- Ansiedlungsakquise
- Wirtschafts-/Standortmarketing;
- Wissenschaftsmarketing;
- Tourismusmarketing;
- Citymarketing;
- sowie Eventmarketing.

3. Ausblick

Die Stadt Halle (Saale) hat in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich den Aufbau und die Entwicklung von Gremien zur Abstimmung von Marketingaktivitäten initiiert bzw. begleitet. Die beteiligten Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur unterstützen die Gremienarbeit mit großem Engagement und tragen somit gemeinsam zu einer zielgerichteten, stadtübergreifend koordinierten Bearbeitung von Themen und konkreten Projekten bei.

Ziel der kommenden Monate soll nunmehr die Entwicklung gemeinsamer Marketingmodule sein, die in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gleichermaßen zum Einsatz kommen können. Exemplarisch sei an dieser Stelle auf den Imagefilm der Stadt Halle (Saale) verwiesen, der bereits von interessierten Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft genutzt wird. Der Ausbau eines zentralen Internet-Kalenders für Veranstaltungen und Messen sowie eine gemeinsame Datenbank für städtische Flächen soll unter anderem im Mittelpunkt des Jahres 2015 stehen.

Anlagen:

Gesamt-Konzeption zu den Marketingaktivitäten der Stadt Halle (Saale)